

Bibliotheken.

Deffentliche Bibliotheken sind
viere.....

1. Die k. k. Bibliothek, von der bereits schon geredet worden. Sie ist täglich von 8. bis 12. Uhr offen, die Sonn- und Feiertage ausgenommen. Der dormalige Direktor derselben ist der gelehrte Hofrath Kollar.
2. Die Windhagische Bibliothek ist neben den Dominikanern, ohnfern der Universität. Sie bestehet aus beynah 30000 Bänden, und wurde solche im Jahre 1678. zum erstenmal eröffnet. Nach den Willen des Stifters ist die Oberaufsicht dem östreichischen Landmarschallamte übertragen worden; wie denn auch der Stiftung gemäß jederzeit einem Geistlichen aus dem Predigerorden, der einen weltlichen Gehülffen hat, die Bibliothekstelle anvertrauet ist. Sie stehet täglich von 9. bis 12. und von 2. bis 4. Uhr offen, Sonn- und Feiertage und die Baganzeit ausgenommen.

3. Die

3. Die Gschwindische Bibliothek, deren Stifter der Feldmarschall Freyherr von Gschwind war, ist seit 1723. zum Besten des Publikums um eben diese Stunden als die Windhagische offen.
4. Die Universitätsbibliothek. So wie die Universität den größten Theil ihrer dormaligen Zierde aus den freygebigen Händen der igt regierenden Monarchin erhalten hat, so verdanket sie Ihr auch insbesondere diese Büchersammlung. Sie ist aus den Duplikaten der k. k. Bibliothek und den ehemaligen Jesuiter Bibliotheken entstanden, und nach der kaiserlichen Büchersammlung von allen übrigen die zahlreichste. Sie ist wie die Gschwindische von 9. bis 12. und von 2. bis 4. Uhr, auffer an Sonn- und Feyertagen, und der Vaganzzeit eröfnet.

K o l l e g i e n .

Bei der hiesigen Universität werden in diesem Jahre folgende Kollegien gelesen.

In

In der Gottesgelahrtheit.

- D. Stöger ließt die Kirchengeschichte nach P. Verti.
- D. Köfler von den Dominikanern, eine theologische Encyclopedie, die griechische Sprache und die Hermenertik des neuen Testaments.
- D. Monsperger, die hebräische Sprache und die Hermenertik des alten Testaments.
- D. Tobenz, die Pathrologie, die Litterrairgeschichte, und die Polemik nach P. Gazzaniga.
- D. Gazzaniga, der Dogmatik ersten Theil.
- D. Domford, die Moralthologie.
- D. Bertieri, der Dogmatik zwayten Theile.
- D. Eybel, das Kirchenrecht.
- D. Cortivo, von den Augustinern, die Pastoraltheologie.
- D. Giftschütz, die Pastoraltheologie in deutscher Sprache.

In der Rechtsgelehrsamkeit.

- D. v. Martini, das Naturrecht, dann die Geschichte des römischen Rechts nach seinem
seinem

- seinem eigenen Lehrbuch, und die Instituten nach den Heinecci.
- D. van der Hayden, das städtische Recht nach Hrn von Martini, das deutsche öffentliche Recht und das Lehnrecht nach Mascom.
- D. Hupka, die Pandekten nach Heinecci, und die Anfangsgründe des peinlichen Rechts, nach seinen eigenen Positionen.
- D. Schmidt, die Reichsgeschichte nach Pütter, und die Staatskunde nach Achenwall.
- D. Brail, die Reichspraxis und
- D. Froideveaux, die gemeine und österreichische Praxis.

In der Arznelgelahrtheit.

- D. v. Jaquin, die Chemie nach Boerhave, die Botanik nach Linne, und botanische Praxis im kaiserlichen botanischen Garten.
- D. Barth, Die Anatomie, nach D. Leber, und zeigt solche praktisch an todtten Körpern, desgleichen ließt derselbe über die Augenkrankheiten und zeigt deren Kur praktisch.
- D. Fellner, die Physiologie nach Boerhave.

- D. Collin, die Pharmacertiff = die Pathologie und materia medica nach Boerhave.
- D. Leber, die Wundarzneykunst und die Anatomie.
- D. Lebmacher, die Hebammenkunst,
- D. Steideler, die Wundarzneykunst, die Anatomie und die Hebammenkunst.
- D. Stoll, giebt praktischen medicinischen Unterricht im heiligen Dreyfaltigkeitsspital.
- D. Rheinlein, desgleichen im Militairspital und
- D. Steideler, giebt chirurgischen Unterricht im heiligen Dreyfaltigkeitsspital.
- Die praktische Hebammenkunst wird im Spital zu St. Marx gezeiget.

In der Philosophie.

- D. Mayer, liest die Logik, Metaphysik und praktische Philosophie nach Baummeister; dann in Privatstunden die Geschichte der Philosophie nach Brucker und Büsching.
- D. v. Sonnenfels, die Cameralwissenschaften nach seinem eigenen Lehrbüchern.
- D. v. Herbert, die theoretische und Experimentalphysik nach P. Bivald.

D. v. Bell, die Naturgeschichte, verbunden mit der Chemie.

In der Mathematik.

D. v. Messburg, die Arithmetik, Buchstabenrechnung, Geometrie, Trigonometrie und alle übrige Theile der Mathematik.

D. v. Herbert, die Mechanik, und die physische Astronomie.

D. Scherffer, die Optik, die Dioptrik, die Catoptrik, die Perspektiv und die theoretische Astronomie.

D. Hell, und D. Mayr, die höhere Astronomie, und geben zugleich Unterricht auf der k. k. Sternwarte.

D. Bauer, liest über Wolfens Mathematik deutsch.

In der Geschichte.

P. Voigt, die Universalhistorie, und die Geographie des mittleren Alters.

P. Eckel, die alte Geschichte, die Europäische Staatengeschichte, die alte Geographie, die Chronologie und die Münzgeschichte.

- D. Heyrenbach, die Diplomatif, Heraldik und Genealogie.
 D. Schmidt, die Reichsgeschichte und Statistik.
 D. Jäger, die neueste Staatsgeschichte nach Achenwall und Mably, die neueste Geographie und Münzkunde.

In der Philologie.

- D. Mastalier, die Aesthetik und praktische Ausarbeitungen; in Privatstunden die griechischen und lateinischen klassischen Schriftsteller.
 D. Haslinger, über die schönen Wissenschaften.

Lehrer verschiedener Sprachen.

- Herr Joseph Zlobitzky, lehret die böhmische Sprache.
 Herr Ferdinand Navarro, die spanische.
 Herr Anton Descombe, die französische, und
 Herr Lanuti, die italiänische Sprache.

*) Ihre Wohnungen sind im k. k. Hofschematismo zu finden.

Schulen.

1. Das k. k. Theresianum, ist eine Ritterakademie, hieselbst werden nur die Humaniora, nebst allen dem Adel zur Zierde gereichenden Leibesexercitium getrieben. Nach vollendeter Laufbahn kommen solche in
2. Das Löwenburgische und Savoische Collegium; hier werden Sie zu jedem Stande, den sie nur immer ergreifen wollen, ausgebildet. Sämtliche diese Ritterakademien stehen unter den Vätern der frommen Schulen, doch sind auch sonderlich im Theresiano weltgeistliche und in beyden verschiedene weltliche Lehrer. Der Bibliothek des Theresianums ist der eben so berühmte als lebenswürdige P. Denis vorgesezt. Schon aus dieser Ursache wird kein Fremder, die von ihm so nützlich eingerichtete Bibliothek unbesucht lassen.
3. Das Gymnasium im akademischen Collegio; bestehet aus fünf humanistischen Schulen, denen Herr Ignaz Wang

trangh als Präsekt vorgesezet ist.
Die übrigen Lehrer sind

Herr Schlemicher, Prof. Poesie.

— Lufner, — Rhetorik.

— Purian, — Syntaxis.

— Reinisch, — Grammat.

— Federl, — Princip.

4. Das Gymnasium zu St. Anna, beste-
het gleichfals aus fünf humanistischen
Schulen, denen Herr Franz Wagner
als Präsekt vorgesezet ist. Die übrigen
Lehrer sind:

Herr Kefelsperger, Prof. Poesie.

— Premlechner, — Rhetorik.

— Rauecker, — Syntaxis.

— Hardy, — Grammat.

— Lessacher, — Princip.

Herr Franz Alter, ist an beyden Gym-
nasien Lehrer der griechischen Sprache.

5. Die Realhandlungsschule ist allein zum Besten der Kaufmannschaft gewidmet. Man lehret daselbst rechnen, schön und recht schreiben, Buchhalten, allerhand Sprachen, die Wechselrechte, u. s. w. Die Direktion derselben hat Hr. Wolff, bey dem sich auch diejenigen zu melden haben, die in dieser Akademie aufgenommen werden wollen.
6. Die Hauptnormalschule zu St. Anna. Diese hat zwar ihren eigenen Direktor und die gehörigen Professoren. Stehet aber dennoch mehr unter der unmittelbaren Aufsicht des hochwürdigsten Großprobsten zu Presburg, Herrn Ignatz Felbiger, als welchem die ganze österreichische Monarchie die dermalige Einrichtung der deutschen Schulen verdanket.
7. Die vier deutschen Hauptschulen sind zu St. Stephan, St. Anna, bey den Michaelern, und im heiligen Kreuzerhof.

NB. Alle Trivialschulen in der Stadt und Vorstadt sollen in einer neuen Auflage angezeigt werden, welches sich noch für diesmal nicht füglich thun lassen wollen.

Unterricht im Tanzen geben folgende, sonemlich ihre Namen eingeschickt haben, als:

Haselböck, Vater und zwei Söhne; auf der Sailerstadt, N. 1014.

v. Schio, auf dem alten Fleischmarkt, N. 703.

Rhein, auf dem Hof, N. 309.

Decan, in der Klugerstrasse, N. 1047.

Lutz, in der Dorotheegasse, N. 1146.

Berennyn, auf dem Bauernmarkt in eigenem Hause, N. 544.

Erlinger, auf dem Neubau bey dem Fischzug, N. 127.

Heloin, in der grossen Dorotheegasse, N. 1139.

Salamoni, in der Naglergasse N. 178.

Wer Unterricht im Reiten verlanget, kann denselben hinter der Karlskirche in dem Alleegassel bey den zwey weissen Schimmeln von den Herrn *Luliano* erhalten.....

Auch wird man mit verschiedenen Equipagen auf ganze und halbe Tage zum spazieren reiten, samt einem Reitknechte um leidlichen Preis bedient.